

Lincoln Cosmopolitan



Eine Schönheitskönigin wird wiedergeboren

Nur ein Jahr lang wurde der Lincoln Cosmopolitan Town Sedan gebaut, 7302 Exemplare mit Baujahr 1949 entstanden. Eines davon erwarb der Schweizer Carl F. Bucherer, und er gewann damit seine Kategorie an der Schönheitskonkurrenz von Luzern im Jahr 1949. 63 Jahre später konnten seine Nachkommen den Wagen kaufen, und eine Komplettrestaurierung, die rund vier Jahre dauern würde, nahm ihren Anfang.

Text: Bruno von Rotz, Bilder: Daniel Reinhard, Automobil Revue Archiv AG, Werk



Lincoln Cosmopolitan Town Sedan im Jahr 1949 –
stromlinienförmige Eleganz mit maximalem Komfort.

Vor 60 Jahren waren Concours d'Elegance «en vogue», ähnlich wie es heute in der Gegenwart wieder der Fall ist. Nur dass man damals nicht ein altes Auto, sondern seinen Neuwagen, vorzugsweise ein Fahrzeug mit individueller Spezialcarrosserie, oder seltene und luxuriöse Serienautomobile zum Eleganzwettbewerb brachte.

Carl F. Bucherer tat 1949 in Luzern genau das: Er meldete seinen Lincoln Cosmopolitan Town Sedan in der Kategorie «Privatwagen – Serienwagen in Originalfabrik Ausführung, Klasse 2 – Geschlossene Wagen» an und ging als Sieger nach Hause. Die fünfte Schönheitskonkurrenz von Luzern war immerhin so wichtig, dass ihr die angesehene Zeitschrift «Automobil Revue» fast eine ganze Seite an Berichterstattung widmete. Ein Glücksfall, wie wir später sehen werden.





Serienmässiges Interieur des Lincoln Cosmopolitan und Einfahrt des Town Sedan im Jahr 1949 in den Genfer Autosalon.

Ein neuer Anfang mit dem Cosmopolitan

Lincolns wie derjenige von Carl F. Bucherer waren in dieser Form nur ein Jahr lang produziert worden. Er war Teil der neuen Lincoln-Baureihe, die Ford-Vizepräsident Benson Ford am 21. April 1948 stolz präsentiert hatte: «Wir glauben, dass der Lincoln Cosmopolitan ein neues Konzept in der luxuriösen Motorisierung darstellt», meinte Herr Ford bei der Präsentation. Ford und Lincoln waren unter Druck, gegen die stetig stärker werdende Konkurrenz etwas zu tun.

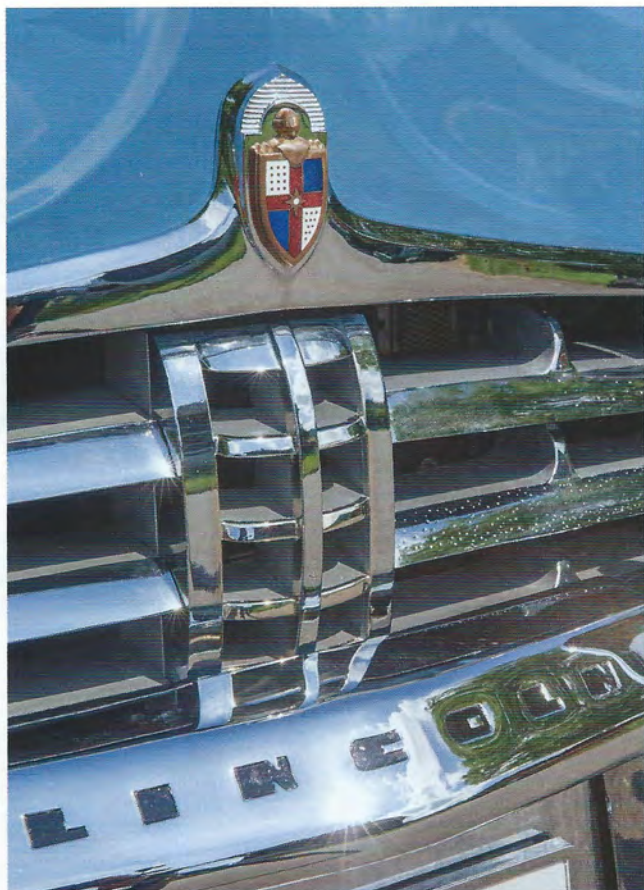
Vier Modellvarianten

Gleich vier Cosmopolitan-Varianten wurden gemeinsam mit vier weiteren (kleineren) Lincoln-Modellen der Öffentlichkeit vorgestellt: Das Club-Coupé mit zwei Türen, der Sport-Sedan, der Convertible und der Town-Sedan. Letzterer zeigte eine eigenständige Fließheckcarrosserie und blieb nur für ein Jahr im Programm. Alle Cosmopolitan-Modelle wiesen ansonsten eine ähnliche Pontonform mit integrierten Kotflügeln sowie eine einteilige Frontscheibe auf. Geliefert wurde der Wagen in vielen exotisch tönenden Farben wie Alberta Blue, Royal Bronze Maroon Metallic, Dakota Grey, Lima Tan Metallic, Lido Green Metallic, Huntington Gray, Teal Blue, Calabash Yellow, Pirate Red, Calcutta Green, Tampico Red Metallic und noch etwa zehn weitere.

Selbst für heutige Begriffe waren die neuen Fahrzeuge riesig: 5,6 Meter lang, über 2 Meter breit und immerhin 1,58 Meter hoch. Kein Wunder erreichten die massiv gebauten Autos mit vollständig geschweisstem Chassis ein Leergewicht von über 2 Tonnen (2070 kg).

Mit einfacher, aber wirkungsvoller V8-Power

Angetrieben wurden die Luxusfahrzeuge durch einen seitengesteuerten V8-Motor mit Flüssigkeitsvibrationsdämpfer, 5522 ccm Hubraum und 152 PS bei 3600 U/Min. Das reichte für ungefähr 150 km/h Spitze, womit man schneller als die meisten war. Vielleicht fuhr darum auch Jim Roper, der erste Sieger in der Nascar (National Association For Stock Car Auto Racing), am 19. Juni 1949 in Charlotte (North Carolina) einen Lincoln Cosmopolitan und gewann so die Prämie von 2000 Dollar vor 23 000 Zuschauern.



Als Kraftübertragung diente entweder die Hydra-Matic mit vier automatisch zu wechselnden Gängen oder ein Dreiganghandschaltgetriebe (plus serienmäßigem Schnellgang/Overdrive beim Cosmopolitan). Rund 20 bis 25 Liter Benzin nippte der Motor pro 100 km aus dem 81,4 Liter fassenden Treibstofftank. Vorne waren die Räder einzeln aufgehängt, hinten tat eine Starrachse mit Blattfedern Dienst. Servogesteuerte Trommelbremsen waren für die negative Beschleunigung zuständig.

Luxus pur

Die Insassen in der nicht selbsttragenden Carrosserie wurden von viel Luxus verwöhnt. So konnten die Scheiben auf Knopfdruck hydraulisch gesenkt und angehoben, die Sitze mit Hydraulikunterstützung verstellt werden. Frischluft und Heizung liessen sich am Armaturenbrett regeln, das eingebaute Radio sorgte für musikalische Unterhaltung. Sechs Personen konnten im Lincoln bequem Platz nehmen, und wenn sie genug davon hatten, verliessen sie den Wagen durch gegeneinander öffnende Türen (beim Town Sedan und beim Sport Sedan).

Nicht billig und selten

3238 US-Dollar waren für den Cosmopolitan Town Sedan zu berappen, in der Schweiz stand er mit 26 760 Franken auf der Preisliste. Das war zwar nur etwa halb so viel, wie man für einen Bentley zahlen musste, aber bedeutend mehr, als zum Beispiel ein Porsche 356 oder eine (kleinere) Mercedes-Limousine kostete. Mit der amerikanischen Konkurrenz von Cadillac befand man sich aber auf Augenhöhe.

Den Geschmack der Massen traf speziell der Lincoln Cosmopolitan Town Sedan nur bedingt, im einzigen Produktionsjahr wurden genau 7302 Exem-

Klassische italienische Automobile im Bestzustand.



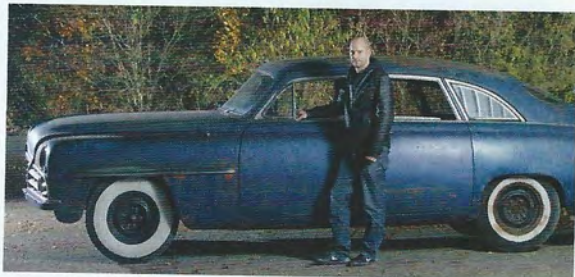
Ihr Partner für Maserati, Lancia und Alfa Romeo aus eigener Restauration.



SCUDERIA-AZZURRA.COM



Der Lincoln Cosmopolitan Town Sedan im Jahr 2011, original erhalten, aber nicht mehr ganz komplett.



Kaum zu glauben, aber die drei Bilder porträtieren dreimal denselben Wagen, einmal im Jahr 1949 an der Luzerner Schönheitskonkurrenz, einmal im Jahr 2011 als Restaurierungsobjekt und einmal im Jahr 2016 nach abgeschlossener Restaurierung.



Die Restaurierung dauerte mehrere Jahre: Elektriker, Sattler, Spengler und Maler mussten Hand in Hand arbeiten – das Ergebnis überzeugt.

plare hergestellt. Damit stellte er rund 12 Prozent der Cosmopolitan-Gesamtproduktion von 1949 bis 1951, bevor die Modellreihe ein deutliches Facelift über sich ergehen lassen musste und dann in einer zweiten Welle noch bis 1954 hergestellt wurde.

Immerhin wurde der Lincoln Cosmopolitan aber in einer ganzen Reihe von Filmen wie «The Milkman» oder «Everybody does it» (an die sich heute allerdings kaum mehr jemand erinnert) verewigt.

Stückzahlen Lincoln Cosmopolitan von 1949 bis 1951

Baujahr	Sport Sedan	Town Sedan	Club Coupé	Convertible	Total
1949	18 906	7302	7685	1230	35 123
1950	8332		1824	536	10 692
1951	12 229		2727	857	15 813
Total	39 467	7302	12 236	2623	61 628
Anteil	64%	12%	20%	4%	100%

Am Genfer Automobilsalon 1949

Die neuen Cosmopolitan-Modelle wurden 1949 auch in Genf gezeigt. Ob Carl F. Bucherer das Auto da zum ersten Mal sah, ist nicht überliefert. Jedenfalls kaufte er einen dieser Wagen und erhielt ihn noch rechtzeitig, um damit am Concours d'Elegance von Luzern in seiner Klasse zu siegen. Als Bestätigung erhielt er eine Plakette, die er im Inneren des Fahrzeugs montierte.

Er fuhr den Wagen dann noch eine Weile und verkaufte ihn schliesslich weiter. Zwischen 1952 und 1977 hiess der Besitzer Franz Greter.

Die Schönheitskonkurrenz von Luzern



Die Schönheitskonkurrenz von Luzern des Jahres 1949 – im Bild ein Delahaye-Coupé mit Carrosserie von Ghia.

1928 fand in Luzern zum ersten Mal eine «Internationale Schönheitskonkurrenz für Automobile» statt. Organisiert vom ACS Luzern gaben sich 95 Wagen ein Rendez-vous am Quai. 1929 und 1930 folgten zwei weitere Austragungen, dann schloß die neue Tradition bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Am 17. und 18. Juli 1948 wurde die Schönheitskonkurrenz zusammen mit einem Slalom-Lancé durchgeführt, 86 Automobile stellten sich dem Wettbewerb in der Festhalle auf der Allmend. 1949 dann wurden erstmals Serienfahrzeuge Spezialcarrosserien gegenübergestellt, so traten neben Bucherers Lincoln auch ein herrlicher Delahaye mit Ghia-Aigle-Carrosserie auf, die Gebrüder Beutler zeigen Aufbauten auf Porsche- und Bristol-Basis, Pinin Farina ein Coupé auf dem Chassis des Bentley Mk VI.

1951 und 1955 fand die Schönheitskonkurrenz von Luzern die letzten Male statt, bis sie im Jahr 2015 wiedererweckt wurde, wenn auch mit der Neuzeit angepasstem Modus.

Am 27. September 2016 wird der Concours d'Excellence zum zweiten Mal am National-Quai organisiert, und man darf schon jetzt gespannt sein, welche Wagen sich neben dem Lincoln zeigen werden.

Weitere Informationen: www.autoconcours.ch



Klassische Sportwagen Young- & Oldtimer, Motorräder

Ankauf • Tausch • Kommission • Verkauf

Das ganze Jahr 80 bis 120 Fahrzeuge im Angebot - seit 1984 Ihr Partner für klassische Fahrzeuge aller Art

Betriebsferien:

vom 16. Juli bis 8. August 2016 bleibt die Oldtimer Galerie geschlossen



Nächste Auktion:

Samstag 26. November 2016
ab 13.30 Uhr • Oldtimer Galerie Toffen
Klassische Automobile & Motorräder

Melden Sie Ihr/e Fahrzeug/e jetzt an!



GEMELDET

Chrysler 300 PaceSetter



GEMELDET

Porsche 911 Carrera 3.2

Fahrzeuganmeldungen und Katalogbestellungen sind ab sofort möglich - nutzen Sie auch unser Online-Formular für Ihre Bestellungen.

Oldtimer Galerie Toffen
THE AUCTIONEERS

Oldtimer Galerie Toffen • Auktion
Gürbestrasse 1 • CH-3125 Toffen
Tel. +41-31-8196161
info@oldtimergalerie.ch





Wiederhergestelltes Interieur mit funktionierenden Komfortattributen.

Das stattliche Fahrzeug wurde als Kundenlimousine für das luxuriöse Hotel «Fronalp» eingesetzt. Rund 36 000 Kilometer kamen so ungefähr zusammen, dann verstarb Greter, und das Auto wurde an einen Carrossier in Seewen SZ verkauft. Dieser wollte daraus, wie er sagte, einen «verrückten Umbau» fertigen. Die Zeit verstrich aber schneller als gedacht, und so blieb es bis zum Weiterverkauf Ende der Neunzigerjahre bei dieser Idee.

Schlafende Schönheit?

Viermal wechselte der Wagen bis 2011 noch den Besitzer, Restaurierungsprojekte wurden gestartet und abgebrochen. Kaum einer der Besitzer wusste wohl um die Einzigartigkeit des Concours-Siegers. Erst Marco Knecht, der den Wagen schliesslich erstehen konnte, stiess via das Onlineportal zwischengas.com auf einen Artikel in einer Ausgabe der «Automobil Revue» aus dem Jahr 1949 und begann eine umfangreiche Recherche. Knecht sah sich ausserstande, eine Komplettrestaurierung zu finanzieren. Er half aber mit, einen Artikel über den Wagen zu schreiben, der unter anderem auf zwischengas.com, in der «Automobil Revue» und in der Handelszeitung erschien. Und so schloss sich denn auch der Kreis, denn Jörg G. Bucherer, der Sohn Carl F. Bucherers, stiess auf die Berichte, und ein Kontakt zwischen Marco Knecht und ihm kam zustande. Jörg G. Bucherer konnte Knecht den Wagen abkaufen und gab eine Komplettrestaurierung in Auftrag.

Restaurierung mit Hindernissen

Obschon der Wagen in weitgehend unverändertem Originalzustand dand, hatte die Zeit deutliche Spuren hinterlassen. Der Motor wies einen massiven Schaden auf, die Hydraulik war eine unergründliche Baustelle, die Inneneinrichtung vergammelt. Auch fehlten viele Anbauteile.

Während die Arbeiten zuerst zügig Fortschritte machen, wurde mehr und mehr klar, dass das Projekt eine riesige Herausforderung werden würde. Als die Restaurierung ins Stocken kam, entschied sich Jörg G. Bucherer dafür, den Restaurierungsbetrieb zu wechseln und den Auftrag Alex Halter in Giswil anzuvertrauen. Dieser überlegte es sich zweimal, da er nur allzu gut wusste, dass man sich bei einem derart raren Automobil schnell vertun kann.



Der V8 mit 5,5 Litern Hubraum leistet um die 150 PS bei 3600 Umdrehungen pro Minute.



Das Reserverad liegt im Kofferraum, auch es weist eine elegante Radkappe auf, dessen Wappen von den Lehrlingen der Firma Bucherer auf Vordermann gebracht wurde.

**ENTLACKUNGS
FABRIK**

powered by **Carblast**®

bis 6m Länge und 2m Breite

> ENTLACKEN > ENTROSTEN > KTL-BESCHICHTEN
> TROCKENEISSTRAHLEN > KUNSTSTOFFSTRAHLEN > ROSTSCHUTZ

NEU IN SÜDDEUTSCHLAND !

www.CARBLAST.de Fon: +49 (0)7182 / 49 75 15



Viel Chrom, viele Teile, die aufgearbeitet oder neu beschafft werden mussten. Das Wappen auf dem Bug wurde von Bucherer-Lehrlingen hochglanzpoliert, die Türen öffnen gegen die Fahrzeugmitte hin.



Als Repräsentationsfahrzeug darf der Lincoln heute Standarten tragen, hier angebracht vom Chauffeur und Betreuer des Wagens U. Moos

Es gelang aber schliesslich, einen zusätzlichen Teilespendeur zu beschaffen, der Gold wert war. Trotzdem wurden viele Stunden aufgewendet, um rare Teile zu beschaffen, etwa einen Lampenring, den man als Originalersatzteil auffinden konnte. Was man nicht mehr kaufen konnte, musste aufbereitet werden.

Bei der Innenausstattung entschied sich Jörg G. Bucherer aus Haltbarkeitsgründen für Leder, die äussere Optik aber wollte er genauso haben, wie sie damals ausgeliefert worden war. Auf Basis der damals angebotenen Farbtöne wählte er jene Farbe aus, die seinen Erinnerungen (immerhin hatte er einige seiner ersten Autofahrversuche im Lincoln gemacht) am nächsten kam.

Rund zwei Jahre arbeiteten Alex Halter und spezialisierte Betriebe im Bereich Sattlerei und Elektrik, bis der Lincoln Cosmopolitan wieder wie damals in Luzern glänzte. Aus einem vergammelten Scheunenfund war eine wahre Schönheit entstanden, die im September 2016 am Concours d'Excellence in Luzern einen grossen Auftritt haben wird, 67 Jahre nach dem erfolgreichen Auftritt im Jahr 1949.

Bis dahin aber soll der Wagen nicht in der Tiefgarage schlummern, sondern regelmässig genutzt und gefahren werden, schliesslich erlaubt der Achtzylinder in Zusammenarbeit mit dem handgeschalteten Dreiganggetriebe auch heute noch ein komfortables Reisen mit sechs Personen an Bord.

Wir danken Jörg G. Bucherer und allen Beteiligten für die Unterstützung bei der Redaktion dieses Artikels.



Lesen und erfahren Sie mehr über den Lincoln Cosmopolitan und andere Lincoln-Modelle online: zwischenagas.com/sc42016